



Dem deutschen Handwerk geht es so gut wie seit langem nicht mehr. Während anderen Branchen unter der Konjunktur- und Eurokrise leiden, profitiert das Handwerk davon, dass Privathaushalte und Gewerbe ihr Ersparnis nicht zur Bank tragen, sondern in Aus- und Umbau sowie Gebäudesanierung investieren. Die Energiewende kommt dem Handwerk dabei zugute, bereitet aber auch Sorgen, genauso wie das Problem des Fachkräften und Nachwuchsmangels.

Anmoderation:

Dem deutschen Handwerk geht es so gut wie seit langem nicht mehr. Während anderen Branchen unter der Konjunktur- und Eurokrise leiden, profitiert das Handwerk davon, dass Privathaushalte und Gewerbe ihr Ersparnis nicht zur Bank tragen, sondern in Aus- und Umbau sowie Gebäudesanierung investieren. Die Energiewende kommt dem Handwerk dabei zugute, bereitet aber auch Sorgen. Über die Stimmung im Vorfeld der Internationalen Handwerksmesse in München (14.-20.03.2012) berichtet Björn Czieslik.

Offizieller Ausrüster der Energiewende? ? nein, bescheiden sind die Handwerksverbände nicht mit ihrem Motto zur 64. Internationalen Handwerksmesse in München. Müssen sie aber auch nicht, denn die Zahlen sind so gut wie seit langem nicht mehr: Rund sechs Prozent Umsatzwachstum im vergangenen Jahr und 25.000 neue Jobs. Für dieses Jahr erwartet der Zentralverband des Deutschen Handwerks noch einmal 1,5 bis 2 Prozent Wachstum. Sorgen bereitet dem Handwerk dagegen nach wie vor die Ungewissheit, wie es mit der steuerlichen Förderung energetischer Gebäudesanierung weitergeht. Und auch der Fachkräften- und Nachwuchsmangel bremst die Branche aus. Bei der Internationalen Handwerksmesse sollen daher gezielt junge Leute fürs Handwerk begeistert werden. Björn Czieslik, Redaktion, München